

Nach der Geschäftsordnung des gemeinsamen Fahrgastbeirats für den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar soll der Sprecher/die Sprecherin des Fahrgastbeirats einmal jährlich in den jeweiligen Fachausschüssen des Kreistags des Lahn-Dill-Kreises und der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar über die Arbeit des Fahrgastbeirats berichten. Der letzte Bericht für den Zeitraum bis zum 31. März 2020 wurde den Ausschüssen Corona-bedingt nur schriftlich vorgelegt. Wiederum Corona-bedingt, aber auch durch die im Zuge der Kommunalwahl 2021 erfolgende Neukonstituierung des Fahrgastbeirats im Sommer 2021, unterblieb im Jahr 2021 die Berichterstattung in den Ausschüssen und die Erstellung eines Berichts.

In den Jahren 2020 und 2021 kam der Fahrgastbeirat fünfmal zusammen. Vor allem prägte und prägt die andauernde Corona-Pandemie das Tagen des Fahrgastbeirates. So fielen im Dezember 2020 und im Februar 2021 die angesetzten Termine aufgrund der Pandemie aus. Im Januar 2022 wurde ein entsprechender Nachholtermin digital durchgeführt.

Nun soll aufgeführt werden, welche Themen in den vergangenen beiden Jahren im Fahrgastbeirat der Stadt Wetzlar und des Lahn-Dill-Kreises diskutiert wurden. Aufgeteilt ist der Bericht dabei in die beiden Jahre 2020 und 2021. Die Jahre sind untergeordnet in übergreifende Themen, die mehr oder weniger alle Sitzungen des jeweiligen Jahres bestimmten. Zudem soll ein kleiner Ausblick auf das laufende Jahr 2022 gegeben werden.

Das Jahr 2020

Im Jahr 2020 tagte der Fahrgastbeirat insgesamt dreimal (05.03.2020, 24.06.2020 und am 08.09.2020). Thema in mehr oder weniger allen Sitzungen waren unter anderem der von der VLDW erstellte Nahverkehrsplan für den Lahn-Dill-Kreises, die Reaktivierung der Bahntrassen und unter anderem die Toiletten-Situation am Dillenburger Bahnhof. Zudem wurde über den Umbau der Busbahnsteige zu barrierefreien Haltestellen berichtet, der RMV wurde des Öfteren auf die Verspätungen des Regionalzugs um 7:02 Uhr ab Dillenburg nach Gießen hingewiesen und der neue IC34 und dessen Voranschreiten der Planung wurde besprochen. Unter allem stand die Corona-Pandemie, die vor allem den öffentlichen Nahverkehr beeinträchtigte.

Ein wichtiges Thema der Sitzungen im Jahr 2020 war der Nahverkehrsplan für den Lahn-Dill-Kreis, der im Auftrag der VLDW erarbeitet worden ist. Der Nahverkehrsplan wird alle fünf bis zehn Jahre neu erstellt, verbindliche Vorgaben für die Weiterentwicklung des ÖPNV im Kreisgebiet festzulegen. Der Nahverkehrsplan des Lahn-Dill-Kreises und der VLDW wurde dem Fahrgastbeirat offengelegt und in

verschiedenen Sitzungen diskutiert. In das Anforderungsprofil sind im Rahmen des Anhörungsverfahrens 39 Stellungnahmen, darunter von 21 der 23 Städte und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises mit ca. 230 Punkten eingegangen. Auch der Fahrgastbeirat hatte, insbesondere durch die Vertreter der Fahrgastverbände, eine dezidierte Stellungnahme zum Entwurf des Nahverkehrsplanes abgegeben. Im Kapitel Mängelanalyse wurden zahlreiche Kartendarstellungen erstellt. Die Angebotskonzeption wurde auf Basis des beschlossenen Anforderungsprofils erarbeitet. Die Kapitel zur Maßnahmenwirkung und -bewertung sowie zur Linienbündelung wurden abschließend ergänzt. Trotzdem bleibt die Notwendigkeit der Erarbeitung alternativer Mobilitätskonzepte bestehen, an denen z.B. das von den Verkehrsverbünden gegründete Fachzentrum für Mobilität im Ländlichen Raum am House of Logistics and Mobility (HOLM) in Frankfurt arbeitet.

Ein weiteres ständiges Thema war das Ziel, die Haltestellen des öffentlichen Nahverkehrs im Lahn-Dill-Kreis barrierefrei zu gestalten. Da der Umfang der Maßnahme enorm groß ist, wird sich vor allem im ersten Schritt auf die hoch frequentierten und damit relativ bedeutsamen Haltestellen im Busverkehr konzentriert.

Rückmeldungen des RMV zur Main-Weser-Bahn bzw. Main-Sieg-Strecke & IC 34

Zu den nicht ausreichenden Kapazitäten in den Zügen der Main-Weser-Bahn bzw. der Main-Sieg-Strecke hatte sich der Fahrgastbeirat an den RMV gewandt und eine Antwort erhalten. Der RMV teilte mit, dass er die Fahrgastentwicklung durch Zählungen überwacht und bei Neuausschreibungen von Linienbündeln durch angepasste Kapazitätsanforderungen berücksichtigt. Zusätzliche Fahrten seien aufgrund der Trassenauslastung derzeit nicht möglich. Allerdings werde sich dies perspektivisch durch die Neubaumaßnahmen (vierspüriger Ausbau Frankfurt-Friedberg) verbessern. Durch das geplante Fernverkehrsangebot (IC 34) werde sich im Übrigen eine Angebotsstärkung ergeben.

Corona-Pandemie

Im Fahrgastbeirat wurde durch die Lokalen Nahverkehrsorganisationen regelmäßig über die Auswirkungen der Corona-Pandemie für den ÖPNV berichtet. Mit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 kam es zu deutlichen Beeinträchtigungen im öffentlichen Nahverkehr. Im März 2020 wurden zum einen der Fronteinstieg in Bussen und der Fahrscheinverkauf eingestellt, um das Fahrpersonal zu schützen. Des Weiteren wurden die Verkaufsstellen der Mobilitätszentralen geschlossen. Die Maskenpflicht in den jeglichen Fahrzeugen von Bus und Bahn wurde bis heute eingeführt. Aufgrund der Schulschließungen fuhr man im April 2020 den Ferienfahrplan und stieg

dann Ende April 2020 wieder auf den Normalfahrplan um und öffnete die Verkaufsstellen. Nach und nach wurden die Fahrzeuge mit Fahrerschuttscheiben ausgestattet. Problematisch waren und sind vor allem die finanziellen Einbußen, die der öffentliche Nahverkehr durch die wegbrechenden Fahrgastzahlen zu verzeichnen hat. Stand Sommer 2020 war noch unklar, wie sich die Situation weiter entwickeln würde, jedoch rechnete man damit, dass es einige Jahre brauchen werde, um das Vor-Corona-Niveau in Bezug auf die Fahrgastzahlen und die Fahrgeldeinnahmen wieder zu erreichen. Diskutiert wurde, ob die elektronischen Vertriebswege des Fahrscheinvertriebs ausreichend ausgebaut sind. Dem gegenüber stand, dass der RMV durchaus an der Spitze der Entwicklung moderner Vertriebswege im Vergleich zu allen deutschen Verkehrsbünden stehe und das elektronische Ticket und das Handy-Ticket als einer der ersten eingeführt habe. Auch sei der RMV federführend bei der Initiative „Mobility Inside“, bei der es um die Entwicklung einer Plattform geht, auf der man aus einer Hand eine Fahrkarte für eine deutschlandweite Verbindung erwerben kann (Link zur weiteren Information: www.mobilityinside.de). (Stand 24.06.2020)

In der September-Sitzung 2020 war vor allem die Schülerbeförderung das Thema in Bezug auf die Corona-Pandemie und den öffentlichen Nahverkehr. Es traten besorgte Eltern an den Vertreter des Fahrgastbeirats heran und vermehrt fuhren Eltern ihre Kinder nun zur Schule. Geprüft wurde, ob Reisebusse eingesetzt werden sollten, um die Situation weiter zu entzerren. Der Kreis nehme dabei die Situation als Schulträger sehr ernst und arbeitete an einer Lösung. Ein Lösungsansatz, der beim Land angefragt wurde, war die Einführung flexibler Schulanfangszeiten und eine Kombination aus Präsenz- und Online Unterricht. Wie wir nun wissen, ist die Pandemie längst nicht überwunden, und auch wenn seit letztem Jahr wieder Präsenzunterricht an Schulen stattfindet, bleibt der Alltag und die Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr von der Pandemie geprägt.

Neben diesen großen Themen, die das Jahr 2020 vor allem in den Beiratssitzungen prägten, waren unter anderem folgende Aspekte Tagesordnungspunkte der Sitzungen, die nur stichwortartig aufgegriffen werden sollen:

- Der Lahn-Dill-Kreis führte das Job-Ticket in der Kreisverwaltung ein, dass zusätzlich für Dienstfahren genutzt werden kann und eine Mitnahmeregelung ab 19 Uhr und am Wochenende für eine weitere Person und Kindern unter 14 Jahren gewährleistet. Bei der Stadt Wetzlar stünde ein entsprechendes Job-Ticket zur Prüfung aus (24.06.2020)
- Das Förderprogramm zum barrierefreien Umbau von Haltestellen wurde im Jahr 2020 abgeschlossen. Ein Nachfolgeprogramm wurde nicht geplant, jedoch wurde auf die Gemeinden verwiesen, die selbstständig Haltestellen ausbauten und um die Wichtigkeit des Themas wüssten (24.06.2020)

- Die Stadt Wetzlar schaffte zusätzliche Radabstellmöglichkeiten („100 Bügel für Wetzlar“) (September 2020)
- Reaktivierte Bahntrassen: Bei der Fortschreibung wurden in die Liste der für eine Reaktivierung in Betracht kommenden stillgelegten Bahnstrecken keine neuen Strecken aufgenommen. In Bezug auf die Dietzhöhlalbahn gab es Überlegungen für eine Vorabuntersuchung, um die Möglichkeit einer Machbarkeitsstudie zu prüfen. Diese Machbarkeitsstudie ist momentan in Arbeit und wird bald den Nahverkehrsbünden vorgelegt werden. Für die Solmsbachtalbahn gab es keine Überlegungen für eine Reaktivierung bis Albshausen. Zu prüfen ist eine Verlängerung über Brandoberndorf hinaus. Die Strecken sind teilweise noch nicht entwidmet. Bereits 2020 ein Thema und bis ins Jahr 2022 noch nicht vollständig abgehackt.
- Die Stadt Wetzlar hat die Einreichung eines Förderantrages für Bundesfördermittel für die Einstellung eines Mobilitäts-Managers vorbereitet. Die Besetzung der Stelle ist für das vierte Quartal 2020 angestrebt, die Stelle wurde Anfang 2021 besetzt.

Die nächsten beiden Sitzungen im Dezember 2020 und Februar 2021 wurden aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt. Daher konnten im Jahr 2021 lediglich zwei Sitzungen stattfinden, eine weitere wurde in den Januar 2022 verschoben.

Das Jahr 2021

Neukonstituierung des Fahrgastbeirats und Wahl des Sprechers für die Periode 2021-26

In der ersten Präsenzsitzung des Fahrgastbeirats seit längerer Zeit am 07. Juli 2021 konstituierte sich der Fahrgastbeirat neu. Für die Amtsperiode 2021 bis 2026 wurde Herr Wieden in einer offenen Abstimmung zum neuen Sprecher des Fahrgastbeirates gewählt und der bisherige Vertreter Herr Lühring im Amt bestätigt. Herr Wieden löst Frau Böcher ab, die dem Fahrgastbeirat seit 2013 zunächst als stellvertretende Sprecherin und seit 2016 als Sprecherin angehört hatte und nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stand. Sie bleibt dem Fahrgastbeirat aber als Mitglied erhalten.

Themen in den Sitzungen aus dem Jahr 2021 waren unter anderem die neue Fahrplangestaltung des IC34 (Frankfurt-Wetzlar-Dillenburg-Siegen-Dortmund-Norddeich an der Mole) und die Buslinie 24 (Gießen-Wetzlar). Vorherrschend ist noch immer die Corona-Pandemie, die den öffentlichen Nah- und Fernverkehr weiter beeinträchtigt. Beispielsweise wurde Ende des Jahres 2021 die 3-G-Regelung eingeführt, dass nur noch genesene, getestete und vollständig geimpfte Personen den öffentlichen Nahverkehr nutzen dürfen.

Der IC34 & neuer Fahrplan ab Dezember 2021

Im Herbst 2021 sollte in Wetzlar anlässlich der anstehenden Betriebsaufnahme der IC-Linie 34 ein IC-Zug getauft werden. Allerdings musste die Veranstaltung ohne den Zug ablaufen, da dieser den Zielbahnhof in Wetzlar aufgrund einer Streckensperrung nicht rechtzeitig erreichen konnte.

Im Fahrgastbeirat wurde wiederholt das Problem diskutiert, dass zwar grundsätzlich die Einführung des neuen IC eine Verbesserung sei, dadurch aber das Regionalangebot (Regionalexpress 99) verschlechtert wurde, weil der RE 99 im nördlichen Kreisgebiet mit nur noch zweistündlicher Durchgängigkeit Richtung Köln fährt.

Der Fahrgastverband PROBahn teilte im Fahrgastbeirat mit, dass die Versuche der Fahrgastverbände, eine Anerkennung der RMV-Regionalverkehrsfahrkarten zur Nutzung in dem Fernverkehrszug (IC 34) zu erreichen, nicht erfolgreich gewesen seien. In der darauffolgenden Sitzung im Oktober 2021 wurde daraufhin beschlossen, sich schriftlich an den RMV zu wenden, um Verbesserungen einzufordern. Als problematisch wird die unzureichende direkte Verbindung aus dem Lahn-Dill-Kreis in Richtung Siegen und Köln gesehen, die sich durch die zweistündliche Verlangsamung des Regionalexpress zwischen Dillenburg und Siegen im Rahmen der Einführung der Intercity-Linie 34 noch verstärken wird. Die Antwort des RMV auf das Schreiben des Fahrgastbeirats fiel enttäuschend aus und ließ keinerlei Aussicht auf ein Bemühen um Verbesserungen erkennen. In einem zweiten gleichlautenden Schreiben aus vom Dezember 2021, unterschrieben von Landrat Schuster (Lahn-Dill-Kreis), Herr Stadtrat Kortlüke (Stadt Wetzlar) und Stadträtin Weigel-Greilich (Gießen), die dem RMV-Aufsichtsrat angehören, wurde das Anliegen nochmals an die RMV-Geschäftsführung herangetragen. Eine Antwort auf das Schreiben steht dato März 2022 noch aus.

Ein weiteres Schreiben an den RMV betraf die Zugkopplung in Gießen auf den Zuglinien RE98/99 und RB40/41, in der es im Wesentlichen um die zu kurz bemessene Zeit bei der Zugkopplung geht. Durch die zu kurz bemessene Zeit kommt es vermehrt zu Verspätungen, weswegen der RMV zu Verbesserungen in der Taktung aufgefordert wurde. Auch hier wurden in der Antwort des RMV keine Lösungsansätze in Aussicht gestellt; somit konnten bislang noch keine Besserungen erzielt werden.

Ein anderes Anliegen des Fahrgastbeirates war 2021 die Toiletten-Situation im Dillenburger Bahnhof, dessen grundlegende Sanierungs-Diskussion noch immer zurecht Gegenstand der Debatten in Dillenburg ist. Nachdem der Fahrgastbeirat sich u.a. bei der Stadt Dillenburg nach dem Sachstand erkundigt hatte, konnte im Sommer 2021 immerhin erreicht werden, dass den Busfahrer*innen des

neben den Bahnhof gelegenen Busbahnhof wieder die Möglichkeit eingeräumt wurde, das WC im Stadthaus Dillenburg aufzusuchen.

Ein weiteres diskutiertes Thema der Juli-Sitzung war die Ausschreibung von ÖPNV-Leistungen in Bezug auf die Linie 24 (Gießen-Wetzlar). Ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2022 wird es insgesamt achtmal täglich in jeder Fahrtrichtung Schnellbusse geben, die nicht an allen Haltestellen des Regelfahrplans halten und dadurch für die Pendler unter den Fahrgästen attraktiver sind, weil sich die Fahrtzeit verkürzt. Am Morgen und am späten Nachmittag sind Schnellbusfahrten in ihrer Zeitlage für den Anschluss an die „Sprinter-Fahrten“ der Regionalzuglinie Siegen-Wetzlar-Frankfurt (ohne Gießen) bzw. Gegenrichtung geplant. Nach den Vorgaben des neuen Nahverkehrsplans des Lahn-Dill-Kreises wird ein Anschluss der Linie 24 an die Ankunft des späten Zuges (ca. 0.30 Uhr) ab Bahnhof Wetzlar an Samstagen eingerichtet. Ebenso wird eine zusätzliche Fahrt an Freitagabenden eingerichtet. Sofern die Schnellbusfahrten sich bewähren, könnte dies aber durchaus den Einstieg für weitere solche Fahrten auf anderen Linien darstellen.

In der Oktober-Sitzung 2021 wurde zudem angeregt, eine Klausurtagung abzuhalten, in der der Fahrgastbeirat sich intensiver mit der Frage beschäftige, mit welchen Themen und Schwerpunkten sich der Fahrgastbeirat auseinandersetzen sollte. Beispielhaft hierfür seien die Durchführung verschiedener Maßnahmen und den Einsatz neuer Instrumente, die eine Beurteilung der Qualität des ÖPNV im Lahn-Dill-Kreis besser ermöglichen würden (Durchführung einer Fahrgastbefragung mithilfe einer Hochschule oder den verstärkten Einsatz von Systemen zur Pünktlichkeitserfassung der Verkehrsmittel). Ein anderes wichtiges Thema, dass in der Klausurtagung besprochen werden sollte ist der demographische Wandel und die Interessen einer immer älter werdenden Gesellschaft. Denn Mobilität müsse künftig weitergedacht werden als nur auf Bus und Bahn bezogen; erforderlich sei vielmehr ein intelligenter Mobilitätsmix. Vorgeschlagen wurde in diesem Zusammenhang, dass in einer der künftigen Sitzungen die Mobilitätsmanager von Kreis und Stadt im Rahmen eines Schwerpunktthemas hierzu berichten könnten.

Ein wiederkehrendes Thema in den Sitzungen des Jahres 2021 war die Schülerbeförderung und die Auslastung der Busse. Zwar würde man seitens der Kreisverwaltung an den Schulen entzerrte Schulbeginnzeiten ausprobieren (Verweis an die Wilhelm-von-Oranien-Schule in Dillenburg), allerdings nutzten die Schülerinnen und Schüler generell die Busabfahrzeiten nicht optimal.

Da die Sitzung des 11.01.2022 noch eine Nachhol-Sitzung des vorangegangenen Jahres darstellt, soll hier noch kurz dazu berichtet werden. Die Sitzung wurde aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie digital abgehalten. Thema war unter anderem das Vorhaben der Deutschen Bahn, Bahnsteige entlang der Dillstrecke zu sanieren und entsprechend der barrierefreien Vorgaben

anzupassen. Das Land Hessen, die hessischen Verkehrsverbünde und die Deutsche Bahn AG hatten eine neue Rahmenvereinbarung für die Sanierung von Bahnstationen in Hessen abgeschlossen. Im RMV-Gebiet seien von ca. 400 Bahnstationen bislang rund 200 barrierefrei umgebaut worden. Ziel sei es, diese Quote bis 2030 auf 75 % zu erhöhen. Vorrangig sollten bei der neuen Vereinbarung diejenigen Stationen berücksichtigt werden, die schon in der letzten Vereinbarung aufgenommen, aber noch nicht umgebaut wurden, die derzeit besonders große Höhenunterschiede beim Einstieg aufweisen und die 1000-4000 Reisende pro Tag verzeichnen. Der Fahrgastbeirat und insbesondere die Geschäftsstelle möchte hierzu Pläne und Informationen, die den Umbau von Bahnhöfen und/oder den Bahnsteigen betreffen sammeln.

Nachdem entsprechend der zwischen dem Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar geschlossenen Verwaltungsvereinbarung über den Betrieb der Geschäftsstelle des gemeinsamen Fahrgastbeirats die Geschäftsstelle in den Jahren 2020-21 bei der Stadt Wetzlar lag, liegt sie nun seit dem 01.01.2022 für zwei Jahre beim Lahn-Dill-Kreis und wird dort von Frau Franz, Mobilitätsmanagerin des Lahn-Dill-Kreises, wahrgenommen.

Ausblick

In diesem Jahr sind die Sitzungen für den 06. April, 07. Juli und 13. Oktober 2022 geplant. Zusätzlich sollte der 26. März 2022 als Termin für eine Klausurtagung dienen, allerdings ist dies aufgrund der Corona-Pandemie noch nicht festgelegt. Sicherlich wird auch in diesem Jahr die Corona-Pandemie ein wesentlicher Aspekt des öffentlichen Lebens und damit des öffentlichen Nahverkehrs bleiben.

Gez. Hans-Dieter Wieden
Sprecher Fahrgastbeirat Lahn-Dill-Kreis und Stadt Wetzlar

Wetzlar, 24.02.2022